



# südostschweiz

## Schweiz am Wochenende

Morgen schon heute lesen.

Jetzt entdecken:  
suedostschweiz.ch/  
abendausgabe



Samstag, 31. Januar 2026

AZ 7007 Chur | Nr. 25 | Redaktion 081 255 50 50 | E-Mail graubuenden@suedostschweiz.ch | Abo 0844 226 226 | Inserate 081 255 58 58 | CHF 4.20 suedostschweiz.ch

# Crans-Montana: Zwischen Trauer, Wut und Ski-Weltcup

Ausgerechnet einen Monat nach dem Barinferno stehen die Weltcup-Rennen in Crans-Montana an.

Léonie Hagen

Dort, wo vor einem Monat noch die Sirenen durch die Gassen heulten und Eltern verzweifelt nach ihren Kindern suchten, startet dieses Wochenende der Ski-Weltcup. Marco Odermatt und andere Stars legten am Freitag in Gedanken an die Opfer der Brandkatastro-

phe von Crans-Montana weisse Rosen nieder.

**Barmann erhebt Vorwürfe**

Aus Respekt gegenüber den Opfern wurde das Programm angepasst. Ausserhalb des Zielgeländes gibt es keine Konzerte, keine Medaillenfeiern, keine Übertragungen auf Grossbildschirmen.

### Ausserhalb des Zielgeländes gibt es keine Konzerte.

Die Wut der Menschen in Crans-Montana – über Versäumnisse der Behörden, die Leichtsinnigkeit des Betreiberpaars Moretti, und das Vorgehen der Walliser Staatsanwaltschaft – ist allgegenwärtig. Mehrere Opfer, darunter der Barmann vom «Le Constellation», sprechen darüber, wie es ihnen nach dem Höllenbrand geht. **Seiten 20/21**

### Befürwortet eine Zuckersteuer

Koch Jamie Oliver will uns zuckerfreie Menüs schmackhaft machen.

**Bund «wochenende»**



Bild: DPA

### Axpo-Windchef erklärt Dreibündenstein-Pläne

**Chur** Auf dem Dreibündenstein plant der grösste Schweizer Stromkonzern Axpo einen Windpark, der künftig die Schweizer Winterstromlücke verkleinern soll. Während Naturschützer den Schutz der alpinen Flora und Fauna einfordern, setzt Axpo-Windchef Cédric Aubert auf Dialog und lokale Beteiligungsmodelle. Im Interview mit der «Südostschweiz» spricht er über Technik gegen Vogelschlag, den Umgang mit Infraschall-Ängsten und seine Vision, dass aus anfänglicher Skepsis nach dem Bau oft Stolz auf ein regionales Projekt wird. (hap) **Seiten 2 und 3**

### Soll das Bündner Naturmuseum künftig so aussehen?



Für 32 Millionen Franken soll das Bündner Naturmuseum saniert und erweitert werden. Vorgesehen sind eine markante neue Fassade und ein weiteres Geschoss. Das Projekt muss aber noch eine Hürde nehmen. **Seite 4** Visualisierung: Arge GP Noun Sera

### Wollen Heiratsstrafe anders ausgleichen

Eine Mehrheit der Kantone lehnt die Einführung der Individualbesteuerung vehement ab. **Inland**

### Lehrerinnen stechen Informatiker aus

Ein ETH-Professor verrät, welche Jobs derzeit gefragt sind, und welche das Nachsehen haben. **Wirtschaft**

### Umstrittener Entscheid im Churer Parlament

**Chur** Die Initiative «Für mehr bezahlbaren Wohnraum» kommt später als geplant vors Churer Volk. Mitte, FDP und SVP haben die Botschaft des Stadtrates dazu zur Überarbeitung zurückgewiesen, da wichtige Informationen fehlen würden. Beim zuständigen Stadtrat Simon Gredig sowie der Ratslinken stiess dieser Entscheid auf grosses Unverständnis. Mehrere Ratsmitglieder warfen der Mitte-rechts sogar vor, mit der Rückweisung die Verfassung zu missachten. Dies, weil durch den Entscheid die Frist von 18 Monaten nicht eingehalten werden kann, in der eine eingereichte Initiative dem Volk vorgelegt werden muss. (kup) **Seite 7**

### Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



-2° / 6°  
Seite 15

Inhalt	Forum	16
Kultur Region	9	Todesanzeigen 17
Stellen	10	TV-Programm 12
Wetter / Börse	15	Denksport w12



INSERAT



Bündner Gewerbeverband  
Unione grigione arti e mestieri  
Unìun grischuna da mastergn

Wir schaffen Zukunft

### Fachtagung Bauen Innovationen am Bau: Lösungen für die Zukunft

Dienstag, 3. Februar 2026  
13.30 bis 18.30 Uhr  
GKB-Auditorium Chur

Referate  
Praxisbeispiele  
Gespräche  
Vernetzungsapéro

Presenting Partner 



Informationen und Anmeldung



### Super Bowl live im Kino!



bluecinema.ch/superbowl





Hoch und hell: So soll der neue Eingangsbereich aussehen (oben). Empfang, Café und Museum gehen fließend ineinander über. Das neue Dachgeschoss kommt gänzlich ohne Stützen aus (links). Dort sollen künftig Ausstellungen präsentiert werden. Zudem soll ums Museum ein Garten entstehen (rechts). Visualisierungen: Arge GP Noun Sera

### Das wird noch weiterentwickelt

Folgende Punkte müssen am Siegerprojekt «Ammonit und Diorama» angepasst und ausgearbeitet werden:

- Die Fassade des Bruno-Giacometti-Baus wird erweitert. Wie genau der Übergang vom bestehenden Bau zum Neubau gestaltet wird, müsste noch präziser ausgearbeitet werden, fordert das Preisgericht des Architekturwettbewerbs.
- Das jetzige Gebäude wird aufgestockt und das Volumen grösser. Geplant ist ein sogenanntes Sheddach. Das ist ein Dach mit mehreren hintereinander gereihten Pultdächern, wie man es häufig bei älteren Fabriken oder überhaupt bei Bauten mit einem grossen Grundriss sieht. Dieses Sheddach ist aber von aussen kaum sichtbar. Die Sichtbarkeit und Lesbarkeit der Sheddach-Silhouette muss nun aber vertieft geprüft werden.
- Gänzlich neu gestaltet wird der Haupteingang. Er wird verlegt, sodass er nicht mehr wie jetzt zur Masanserstrasse hin ausgerichtet sein wird, sondern neu gegen das Stadtzentrum hin. Wie der Eingang schliesslich aussehen soll, ist laut Jury «weiter zu präzisieren».
- Rund ums neue Naturmuseum wird ein öffentlicher Raum entstehen, ein kleines Pärkli. Auch dieses müsse genauer definiert werden, verlangt die Jury, und es sei «in seiner Aufenthaltsqualität zu stärken».
- Schliesslich soll geprüft werden, wie der unterirdische Kulturgüterschutzraum besser eingebettet werden kann.

### Und so geht es weiter

#### Bis im Sommer ...

... wird das Siegerprojekt überarbeitet, und zwar in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt, der Denkmalpflege, der Naterschaft und dem Planungsteam. «Dabei werden die im Jurybericht genannten Kritikpunkte eingearbeitet und das Projekt weiterentwickelt und optimiert», so Kohne (zu den Kritikpunkten siehe Text links). Gleichzeitig wird bis im Sommer die Botschaft für den Grossen Rat ausgearbeitet.

#### Voraussichtlich im Dezember ...

... wird das Bündner Parlament, also der Grosse Rat, über die Sanierung und Erweiterung des Bündner Naturmuseums befinden.

#### Voraussichtlich im Sommer 2027 ...

... werden die Stimmberechtigten über das Vorhaben abstimmen können. Davon geht Kantonsbaumeister Kohne nach einer ersten groben Einschätzung aus.

#### Ab Herbst 2028

Wenn die Stimmberechtigten Ja sagen zum geplanten Umbau, beginnen ab Herbst 2028 die Umbauarbeiten. Während der Sanierungs- und Umbauphase wird das Naturmuseum in ein Provisorium verlegt. Wo das sein wird, wird zurzeit abgeklärt.

#### Ab Mitte 2031 ...

... ist das sanierte und erweiterte Naturmuseum wieder offen für die rund 40 000 Besucherinnen und Besucher, die das Museum jährlich frequentieren.

# Naturmuseum wird rundum neu – wenn das Stimmvolk das will

Wie das Naturmuseum in Chur nach der Sanierung mitsamt Erweiterung für 32 Millionen Franken aussehen soll, das steht fest. Der Entwurf muss aber überarbeitet werden. Und eine Instanz könnte das Projekt kippen.

Ursina Straub

Das Bündner Naturmuseum in Chur ist seit 45 Jahren in Betrieb – es muss saniert werden. Für die Erneuerung und Erweiterung des Museums hat der Kanton Graubünden darum einen zweistufigen Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Acht Entwürfe hat ein Beurteilungsgremium geprüft – und ein Siegerprojekt erkoren. Es ist der Entwurf «Ammonit und Diorama» der Architektengemeinschaft Studio Esch Rickenbacher und Noun aus Zürich. Das hat der Kanton Ende Jahr bekannt gegeben.

Warum gerade dieses Projekt? Weil sich der Entwurf zum einen am bestehenden Bau orientiert und diesen zum anderen weiterentwickelt, wie die Jury im Beurteilungsbericht schreibt. Entworfen hat das jetzige Gebäude in den 1970er-Jahren der Architekt Bruno

«Als nächster Schritt folgt die Überarbeitung des Wettbewerbsprojekts.»



Andreas Kohne  
Kantonsbaumeister

Giacometti, ein Bruder des weltberühmten Bündner Künstlers Alberto Giacometti.

#### Ein neuer Eingang und ein neuer Stock

Konkret soll das jetzige Gebäude ein zusätzliches Geschoss bekommen. Dieses überhohe Dachgeschoss ohne jegliche Stützen und mit Naturlicht bietet dem Naturmuseum «ganz neue Ausstellungsmöglichkeiten», so der Kanton. Eine weitere markante Neuerung betrifft den Eingang. Dieser soll verlegt werden und ist im Entwurf nicht mehr an der Ecke Masanser-/Brandisstrasse, sondern neu stadteinwärts gerichtet. Dadurch entsteht im Erdgeschoss des Naturmuseums ein Foyer und ums Museum ein kleiner Park.

Bis ins Detail ausgearbeitet ist der Entwurf noch nicht. «Als nächster Schritt folgt die Überarbeitung des

Wettbewerbsprojekts», sagt Kantonsbaumeister Andreas Kohne (siehe Randspalte). Und bis zur Realisierung sind noch zwei Hürden zu nehmen. So muss sich zunächst das Bündner Parlament mit dem Bauprojekt auseinandersetzen. Das wird voraussichtlich im Dezember geschehen. Danach werden die Stimmberechtigten darüber abstimmen.

Und was geschieht, falls die Bündner Stimmbewölkerung das Projekt ablehnt? «Das hätte zur Folge, dass die geplante Erweiterung und Instandsetzung des Naturmuseums nicht weiterverfolgt werden könnte», erklärt Kohne. «Das Projekt käme damit zum Stillstand, und die Situation müsste grundlegend neu beurteilt werden.» Und er führt aus: «Die Instandhaltungskosten des bestehenden Gebäudes würden sich mittelfristig weiter erhöhen.»